

ZEIT FÜR MEHR!

ZUSAMMEN
GEHT MEHR

ver.di

facebook.com/
verdi

wirsindverdi

@verdi
OfficialBot

Signal

wirsindverdi

28. MÄRZ 2025

EINIGUNGS- EMPFEHLUNG ABER NOCH KEIN TARIFERGEBNIS

Die bisherigen Verhandlungen waren schwierig. Am Ende der dritten Runde haben die Arbeitgeber am 17. März 2025 schließlich das Scheitern erklärt und die Schlichtung angerufen. Nun liegt die Einigungsempfehlung vor. Auch sie ist ein Ergebnis zäher Beratungen, in die erst in den letzten Stunden Bewegung gekommen ist. Die Schlichtungskommission – besetzt zu gleichen Teilen aus Vertreter*innen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber – hat dieser Empfehlung mehrheitlich zugestimmt.

Die Einigungsempfehlung

Die Schlichter haben einen Vorschlag vorlegt, um den Tarifkonflikt mit Bund und VKA aufzulösen. Dieser Vor-

schlag ist für uns schwierig. Es gibt zwar durchaus Verbesserungen im Vergleich zur letzten Verhandlungsrunde. Aufgrund des starken Widerstands der Arbeitgeber konnten wir unsere Forderungen insbesondere beim Geld, der Arbeitszeit und Wahlfreiheit aber nicht vollständig durchsetzen. Außerdem war die Einbeziehung der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtung bei den Umwandlungstagen nicht erreichbar.

Zentrale Eckpunkte

Tabellenwirksame

Erhöhungen

Ab dem 1. April 2025 sollen die monatlichen Tabellenentgelte um 3 Prozent, mindestens um 110 Euro steigen.

Ab dem 1. Mai 2026 sollen sie um weitere 2,8 Prozent

erhöht werden. Für Auszubildende ist eine Erhöhung um je 75 Euro zum 1. April 2025 und zum 1. Mai 2026 vorgesehen.

Zulagen und Zuschläge für Arbeit zu ungünstigen Zeiten

Die Schlichtungskommission empfiehlt, ab dem 1. Juli 2025

- die Schichtzulage von 40 Euro auf 100 Euro,
- die Wechselschichtzulage von 105 auf 200 Euro bzw. 150 auf 250 Euro für die Beschäftigten in den Krankenhäusern zu erhöhen und ab dem 1. Januar 2027 dynamisch anzupassen.

Laufzeit

Die Laufzeit soll 27 Monate ab Januar 2025 betragen. Der

Tarifvertrag würde also bis zum 31. März 2027 gelten.

Nachwuchskräfte

Auszubildende und Studierende, die ihre Ausbildung bzw. ihr Studium mindestens mit der Gesamtnote „Befriedigend“ abgeschlossen haben, sollen unbefristet übernommen werden.

Arbeitszeit

Bei diesem Themenkomplex hat die Gegenseite weiterhin besonders gemauert. Nun werden erste Schritte in Richtung eines Wahlmodells und mehr freie Zeit vorgeschlagen. Bis hin zu echter Zeitsouveränität ist es aber noch ein weiterer Weg.

TARIFRUNDE
ÖFFENTLICHER DIENST



Ein Einstieg in ein Wahlmodell: Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, Teile der Jahressonderzahlung in bis zu drei freie Tage umzuwandeln, also die Möglichkeit Geld in freie Zeit zu tauschen. Die Jahressonderzahlung soll außerdem ab dem Jahr 2026 für die Beschäftigten der Kommunen einheitlich auf 85 Prozent, für die Beschäftigten des Bundes nach Entgeltgruppen gestaffelt auf 95, 90 bzw. 75 Prozent des monatlichen Entgelts erhöht werden.

Die Beschäftigten der Krankenhäuser und Pflegeeinrich-

tungen sollen von dieser Wahlmöglichkeit ausgenommen werden. Als Kompensation soll die Jahressonderzahlung für die Beschäftigten entsprechend der Entgeltgruppen 1 – 8 auf 90 Prozent erhöht werden. Ab 2027 soll es einen zusätzlichen freien Tag geben.

Für diese Schritte zur Reduzierung der Arbeitszeit wird ein klarer Preis verlangt: Ab 2026 soll die Möglichkeit der freiwilligen Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 42 Stunden eingeführt werden.

Alle Vorschläge der Einigungsempfehlung findet Ihr im Vergleich mit Euren Forderungen und dem Stand der 3. Verhandlungsrunde übersichtlich in dieser Tabelle unter folgendem QR-Code:



Erneute Verhandlungen – und dann seid Ihr gefragt

Die Einigungsempfehlung ist kein Tarifergebnis! Sie ist die Grundlage für die nächste

Verhandlungsrunde am 5. April 2025 in Potsdam.

Jetzt gilt es zu diskutieren wie Ihr diese Empfehlung einschätzt. Gebt euren Gewerkschaftssekretär*innen eine Rückmeldung dazu. Falls es am 5. April eine Einigung geben sollte, werdet Ihr in jedem Fall dazu befragt. Mitentscheiden kann übrigens auch jedes neue ver.di-Mitglied. Ein guter Grund also sich jetzt zu organisieren.



Christine Behle
stellvertretende
ver.di-Vorsitzende

„Wir sind an einem schwierigen Punkt. Die Einigungsempfehlung ist ein hart errungener Kompromiss, mit dem wir einige Pflöcke einschlagen können, der aber auch an Schmerzgrenzen führt. Wir müssen diesen nun sehr ernsthaft diskutieren und abwägen, ob das noch akzeptabel ist. Und wenn nicht, welche nächsten Schritte erforderlich sind.“

WIE GEHT ES WEITER?

- ➔ 5. April 2025: Verhandlungen über die Einigungsempfehlung
- ➔ Bis zur Verhandlung: Betriebliche Diskussionen über die Einigungsempfehlung
- ➔ Nach der Verhandlung: Diskussion des Verhandlungsergebnisses und Mitgliederbefragung bzw. weitere Schritte

**WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE**

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**



mitgliedwerden.verdi.de